

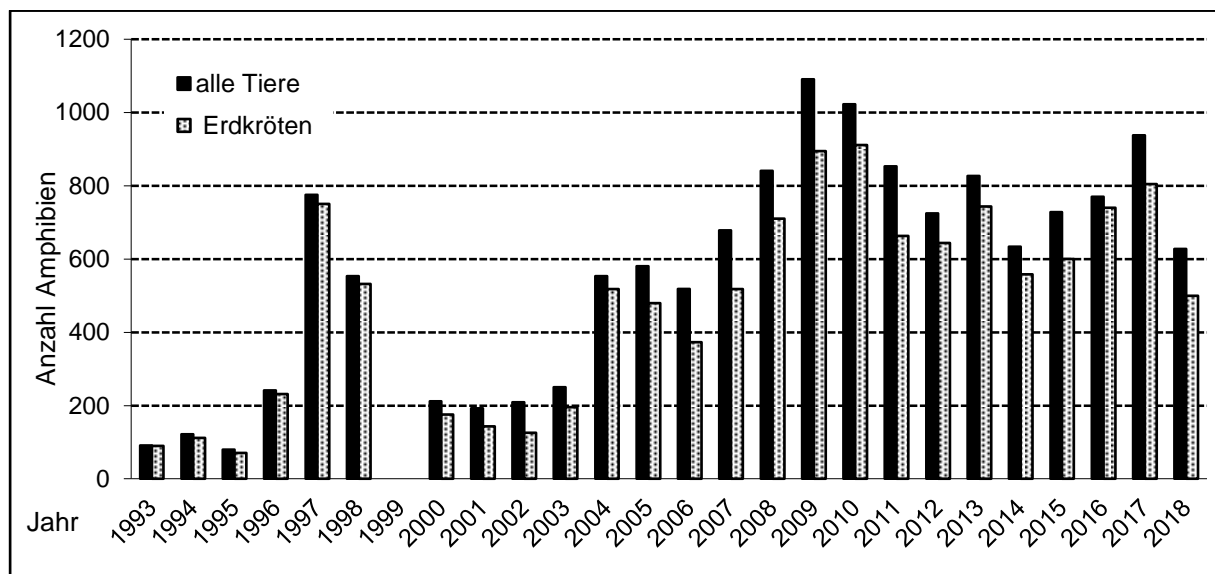


Bericht für das Jahr 2018 zum Amphibienschutz an Straßen

Schutzzaun an der Oberkasseler Straße:

Die Betreuung des Amphibienzaunes im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Siebengebirge erfolgte weitgehend durch ehrenamtliche HelferInnen, so dass für die Biologische Station nur Auf- und Abbau, einige Kontrollen, die fachliche Betreuung vor allem der erstmals teilnehmenden HelferInnen und die Daten-Dokumentation und -Auswertung anfiel.

Der temporäre Zaun wurde am 9. März aufgestellt, die Kontrollen erfolgten vom 10. März bis 15. April, also gut 1 Monat lang mit 38 Kontrolltagen. Die langjährige Entwicklung der Bestände am Zaun zeigt folgende Abbildung:



(Im Jahr 1999 wurde keine Zählung durchgeführt)

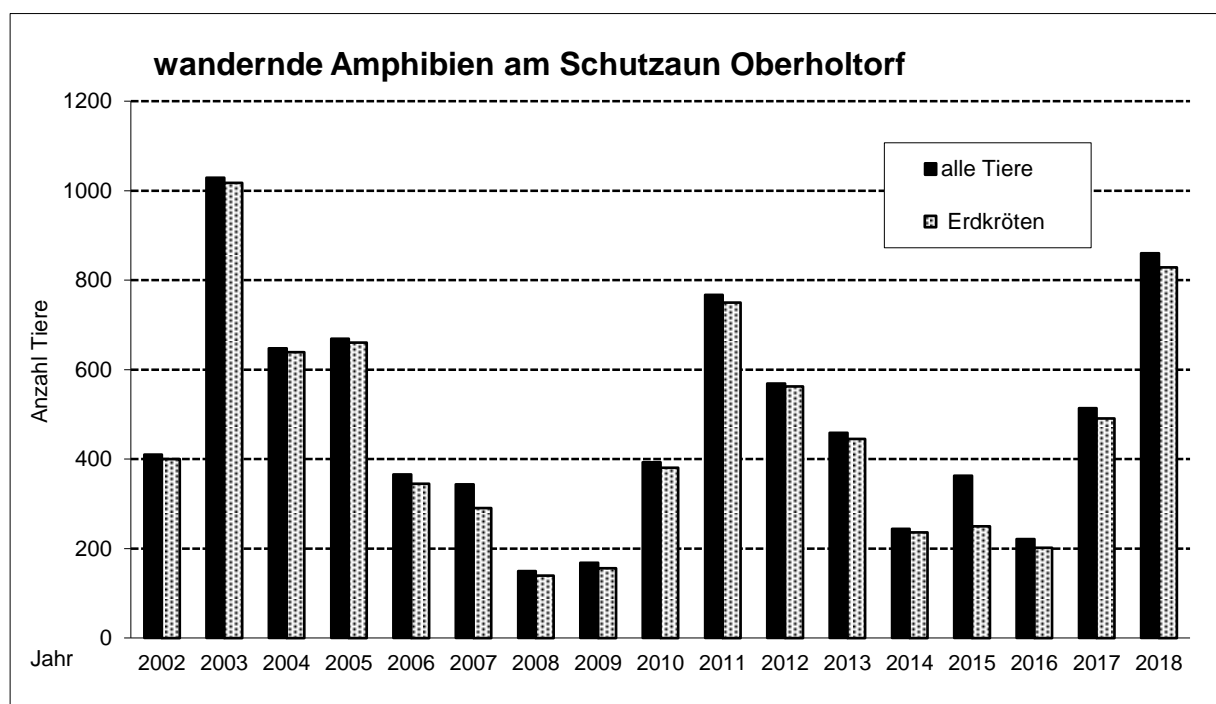
Der Wanderverlauf war 2018 zweigeteilt: Nach einer ersten großen Wanderwelle Anfang März mit einem Höhepunkt von 177 Tieren schon am 10.3. kamen die Aktivitäten mit dem Abfallen der Temperaturen bis auf unter 0°C komplett zum Erliegen. Erst ab dem 28.3. liefen nochmal Tiere und bis Mitte April war die Wanderung beendet. Der Abbau erfolgte am 16. April. Insgesamt wurden mit 628 Amphibien deutlich weniger Individuen erfasst als 2017 mit knapp 1.000 Tieren.

Neben den 499 Erdkröten wurden 59 Feuersalamander, 35 Grasfrösche und ein paar Molche durch den Schutzzaun vor dem Straßentod gerettet. Berücksichtigt man, dass die am Zaun gefangenen und geretteten Tiere nur einen Teil der gesamten Erdkrötenpopulation des Dornheckensees ausmachen, handelt es sich in jedem Falle um ein auch nordrhein-westfalenweit sehr großes und damit überregional bedeutsames Vorkommen.

Schutzzaun Oberholtorf:

Wie in den Vorjahren wurde der Amphibienschutzzaun bei Oberholtorf nach Aufbau durch die Biologische Station am 12. März von mehreren Familien aus dem Ort selbstständig betreut. Der Biostation obliegt die Auswertung und Dokumentation: Im Jahr 2018 setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort, so dass erstmals nach Jahren bei Oberholtorf wieder mehr Tiere gesammelt wurden als an der Oberkasseler Straße: Den Hauptteil machte auch hier die Erdkröte mit 829 Individuen aus, außerdem konnten 10 Berg- und 21 Teichmolche gerettet werden, insgesamt als 860 Amphibien.

Damit handelt es sich auch hier um ein auch nordrhein-westfalenweit sehr großes und damit überregional bedeutsames Vorkommen.



Schutzzaun an der Pützchens Chaussee:

Nach mehreren Meldungen wandernder und überfahrener Erdkröten an der Pützchens Chaussee erstmals 2016 und vermehrt 2017 bauten wir mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung der Stadt Bonn am 9. März 2018 einen dritten Schutzzaun im Ennert auf. Der Zaun hatte eine Länge von etwa 300 m mit 25 Fangeimern. Neben 310 Erdkröten konnten auch 34 Bergmolche, 2 Fadenmolche, 1 Teichmolch und 91 Grasfrösche gefangen werden, insgesamt also auch immerhin 438 Tiere. Ein ausführlicher Bericht mit einer Bewertung und den Daten der früheren Schutzaktionen der Jugendgruppe des damaligen Deutschen Bundes für Vogelschutz DBV, heute NABU, wurde separat erstellt.

Deutlich wurde, dass auch an der Pützchens Chaussee wieder eine relevante Menge an Amphibien die Straße überquert und 2019 erneut eine Betreuung erforderlich ist.

Zusammenfassung:

Im Jahr 2018 betreute die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher HelferInnen drei Amphibienschutzzäune im und am Waldgebiet des Ennerts. An allen drei Zäunen zusammen wurden 1.926 Amphibien erfasst, davon 1.638 Erdkröten.

Seit dem Jahr 2000 wurden damit fast 20.000 Amphibien vor dem Überfahren gerettet und das Vorkommen im Naturschutzgebiet „Siebengebirge“ stabil gehalten.

Da die Amphibienschutzzäune jedes Jahr betreut werden, hoffen wir weiterhin auf engagierte HelferInnen!

Interessierte bitten wir daher, sich zu melden, damit wir auch in den kommenden Jahren die beiden Schutzzäune und die dort wandernden Amphibien gut betreuen können.